

Von fit bis gebrechlich

Alterszahnmedizin steht im Mittelpunkt des 54. Bayerischen Zahnärztetags.

„Biss im Alter – die Zahnbehandlung des gealterten Patienten“, unter diesem Titel steht der 54. Bayerische Zahnärztetag 2013.

mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnheilkunde (DGAZ). Die Referenten beleuchten Behandlungskonzepte für fitte ältere, für gebrechliche und für pflegebedürftige Menschen – von der Parodontologie über die Implantologie bis hin zur Endodontie, Kieferorthopädie und Prothetik. Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BLZK und Vizepräsident der DGAZ, zeigt die Zahnmedizin auf neuen Wegen – „Von fit bis gebrechlich“. Auch über das Betreuungskonzept älterer Menschen der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg sowie über Möglichkeiten der mobilen Behandlung wird berichtet. Neben Vorträgen zur zahnmedizinischen Behandlung von älteren Menschen stehen auch Referate über ausgewählte Aspekte der Pflege sowie aktuelle Themen wie das Pflegeeinrichtungsgesetz auf dem Programm. Dr. Stefan Böhm, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZVB, stellt die Abrechnungsbestimmungen für die Wiederherstellung von Zahnersatz bei Pflegebedürftigkeit vor. Anmeldung unter:



PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-309
zaet2013@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnarztetag.de
www.oemus.com

Die zentrale Fortbildungsveranstaltung der bayerischen Zahnärzte findet vom 24. bis 26. Oktober 2013 in München statt. Das Wissenschaftliche Programm für Zahnärzte beleuchtet Aspekte rund um die Zahnmedizin für ältere Menschen. Parallel läuft das Programm „Praxiswissen mit Biss“ für das zahnärztliche Personal sowie eine Dentalausstellung. Veranstalter sind die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) in Kooperation

Jugend trifft Erfahrung

Jahrestagung des BFSP wird deutschlandweit größtes Treffen zukünftiger Parodontologen.

Schon weit im Voraus war den Organisatoren und dem Bonner Team um Prof. Dr. Jepsen klar, dass dieses Treffen eine Standortbestimmung sein würde. Und es kam so auch: Es konnte ein prägnanter Impuls im Hinblick auf die zukünftige Rolle der Parodontologen in Deutschland gesetzt werden.

Die Teilnehmer des 2. Postgraduierten-Symposiums des BFSP e.V. (Berufsverband der Fachzahnärzte und Spezialisten für Parodontologie) am 21. Juni zeigten sich beeindruckt von den qualitativ exzellenten Fallvorstellungen der vier postgraduierten Kollegen aus Bonn und Koblenz, Dr. Sabine Müller, Dr. Melanie Franke, Melanie Hopp und Hendrik Schulze. Diese Fallvorstellungen wurden durch die anderen Themen des ausgewählten Programms und die Praxiserfahrung der Referenten abgerundet: Aus der Bonner Abteilung für Parodontologie referierten Prof. Dr. Søren Jepsen und Priv.-Doz. Dr. Moritz Kerschul über die genetischen Aspekte der Parodontitis.



Prof. Dr. Søren Jepsen

Dabei war der Mehrheit der jungen Besucher des Symposiums die Welt des in der Praxis niedergelassenen Parodontologen bislang wenig bekannt. Es wurde angeregt, hier in der Zukunft mehr zu erfahren (Fachzahnarzt für Parodontologie, Parodontologe der EFP, DGParo-Spezialist). In den Niederlanden und auch im Rest der Welt sei die Bezeichnung „Parodontologe“ hingegen etabliert, so Dr. Eric Meijer, ehemaliger Präsident der Niederländischen Gesellschaft für Parodontologie, der in seinem Vortrag die Unterschiede zwischen den Niederlanden und Deutschland beleuchtete. Auch die Hürden der fachzahnärztlichen Qualifikation lägen in Deutschland höher. Dr. Westermann aus Emsdetten machte dem Nachwuchs klar, dass die modernste Forschung nichts nütze, wenn man diese nicht konsequent einsetzt. Dass Zahnerhalt nachweislich möglich ist, demonstrierte Dr. Westermann eindrucksvoll mit zahlreichen Fallpräsentationen. Während die niedergelassenen „alten Hasen“ beeindruckt vom Engagement und dem Können des parodontologischen Nachwuchses waren, lernten die jungen Parodontologen, dass es viele bürokratische Hürden und Zwänge des Sozialsystems gibt, die sie aus der universitären Weiterbildung nicht kannten. Dennoch erfuhren sie, dass die erfolgreiche Behandlung parodontal schwer erkrankter Patienten in der freien Praxis auf hohem fachzahnärztlichem

Niveau möglich ist und auch Freude bereiten kann.

Auf der Jahreshauptversammlung des Berufsverbandes der Parodontologen wurde zudem der Vorstand für die nächsten drei Jahre neu gewählt. Dr. Klaus Höcker aus Essen wurde im Amt des Vorsitzenden und Dr. Eric von Bethenfalvy aus Stuttgart im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Stellvertre-



Dr. Wolfgang Westermann

tender Vorsitzender wurde der Koblenzer Parodontologe Dr. Gregor Gutsche, und als Beisitzerin fiel die Wahl auf Dr. Ulrika Montén aus Hamburg. Das Amt des Schriftführers übernimmt der Mainzer Privatdozent Dr. Adrian Kasaj. **PN**

PN Adresse

BFSP
Berufsverband der Fachzahnärzte und Spezialisten für Parodontologie e.V.
Brandstraße 29
45127 Essen
www.fachzahnarzte-parodontologie.de

ANZEIGE

DENTALHYGIENE START UP

KARIES- UND PARODONTITISPROPHYLAXE MIT KONZEPT

4./5. OKTOBER 2013 // HOTEL PALACE BERLIN

» WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

» VERANSTALTER/ ORGANISATION

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com

» PROGRAMM

Wissenschaftliche Vorträge zu den Themen:
Karies: Ätiologie und Pathogenese – Einfluss auf Diagnose und Therapie // Diagnose des Kariesrisikos: Was mache ich wann in der Praxis? // Mundschleimhautveränderungen // Parodontologie // Update Prophylaxe // Qualitäts- und Hygienemanagement



PROGRAMM
DENTALHYGIENE
START UP 2013

0341 48474

FAXANTWORT
0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum
DENTALHYGIENE START UP 2013
am 4./5. Oktober 2013 in Berlin zu.

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel